

Geburtswehen überrascht am Lande abgeworfen hatten. Weibchen, die ich ungünstigen Lebensbedingungen aussetzte, brachten Misgeburten mit verkrüppeltem Kopfe, nur mit zwei Füßen oder ganz fusslos zur Welt; einige dieser Misbildungen lebten gleichwohl mehrere Wochen.

Was Färbung und Zeichnung dieser Salamander-Jungen anbelangt, so waren sie bei der Geburt am ganzen Oberkörper schmutzig grüngrau, von welcher Grundfärbung sich zu beiden Seiten des Körpers eine Reihe dunkler Flecken abhob. Diese Zeichnung dauerte etwa zwei Monate an; von da ab verbreiteten sich, mit Ausnahme des Kopfes, der noch lange hell grüngrau blieb, die dunklen Flecken unter Zurückdrängung der helleren Grundfarbe immer mehr, so dass die Thiere nach und nach schwärzlich gefärbt und hellgrau gezeichnet erschienen. Bald begannen dann oberhalb der Augen und oben an den Schenkeln immer deutlicher sich abhebende gelbe Punkte hervorzutreten. Im vierten Monate der Metamorphose hat dann endlich die Färbung und Zeichnung der alten Thiere Platz gegriffen; der Körper ist an seiner Oberseite allmählich tiefschwarz geworden, die lichten Flecke haben eine schöngelbe, der Unterkörper eine blaugraue Färbung angenommen. Wenn man so die Entwicklung der Färbung der Thiere von frühe an beobachtet, wird es leicht, in die mannigfache Abwechslung der gelben Flecken und schwarzen Grundfarbe, wie sie uns an Hunderten erwachsener Landmolche dieser Art entgegentritt, eine Regelmässigkeit zu bringen; wir finden dann, dass sie alle einen gelben Fleck über dem Auge, einen über den Parotiden und eine, wenn auch verschieden angeordnete Reihe gelber Flecken längs der Rückenleiste haben.

### III. Mittheilungen aus Museen, Instituten etc.

#### 1. American Association

for the advancement of science, 27. meet. held at St. Louis, 21.—28. Aug. The following is a list of papers, read or accepted for reading in the Section for Geology, Zoology and Botany, of which no abstract has as yet been published:

- Wetherby, A. G., Are the so-called *Chaetetes* of the Cincinnati Group Bryozoans?  
 — Remarks on the Geograph. Distribution of the Land- and Freshwater Mollusks of the United States and their local varieties.  
 Wilder, B. G., On a remnant of the Spiracles in *Amia* and *Lepidosteus*.  
 Perkins, G. H., On *Aegeria tipuliformis* L.  
 — Osteology of *Sciuropterus volucella*.  
 Forbes, S. A., On the development of *Amia*.  
 Ward, L. F., On the consensus in Animal and Vegetable Life.

Wilder, B. G., On certain difficulties met with in using the Cat's brain as a type of the brains of Mammals.

Lakes, A., Discovery of Atlantosaurus and other Dinosaurs in the Rocky Mountains of Colorado.

## 2. Eine Methode, aus microscopischen Querschnitten eine Ansicht des untersuchten Gegenstandes zu construiren.

Von Rich. Krieger, stud. rer. nat. in Leipzig.

Bei einer Arbeit über das centrale Nervensystem des Flusskrebse (s. No. 15 dieser Zeitschrift) habe ich mich, um zu einer möglichst deutlichen Anschauung der betreffenden Gebilde zu gelangen, folgender Methode bedient:

Die Ganglien wurden, nachdem sie in  $\frac{1}{3}\%$ iger Chromsäure gehärtet und mit Picrocarmin gefärbt worden waren, in Paraffin eingeschmolzen und mittelst des verbesserten Rivet-Leiser'schen Microtoms <sup>1)</sup> in eine Serie von Querschnitten zerlegt. Beim Schneiden hat man die Einbettungsmasse um das eingeschmolzene Object conisch zuzustutzen, so dass letzteres, von nur wenig Einbettungsmasse umgeben, die abgestumpfte Spitze des Kegels bildet, und dies jedesmal, nachdem man zwei oder drei Schnitte gemacht hat, zu wiederholen, damit die Messerklinge stets eine möglichst gleich grosse Masse zu durchschneiden hat. Versäumt man diese Vorsichtsmassregel, so erhält man unregelmässig dicke Schnitte. Für jeden Schnitt wird der Stand des Objectschlittens nach der am Microtom angebrachten Scala mit Nonius notirt. Ich habe mich überzeugt, dass dem Zwischenraum zwischen zwei Theilstrichen dieser Scala genau eine Hebung des Objectes um 0,1 mm entspricht, dass also z. B. ein Vorrücken des Objectschlittens um  $\frac{1}{4}$  eines Theilstriches einen 0,025 mm dicken Schnitt ergibt, und darauf meine Constructionsmethode aufgebaut. War eine Serie gut gelungen, so wurden sämmtliche Schnitte derselben mit einem Oberhäuser'schen Zeichenapparat bei derselben Vergrösserung gezeichnet und dabei die verschiedenen Gewebeelemente, als Ganglienzellen, Nervenfasern, Leydig'sche Punctsubstanz u. s. w. mit verschiedenen farbigen Stiften markirt. Es wird nun dadurch, dass ein genauer Millimetermaassstab bei derselben Vergrösserung mit dem Prisma gezeichnet wird, ein Maassstab für diese Skizzen gewonnen und ein Blatt Papier mit parallelen Linien bezogen, deren Abstand nach diesem vergrösserten Maassstab gleich der Dicke der gefertigten Schnitte gemacht wird. Weiter werden die einzelnen Zeichnungen auf eine

1) s. H. Reichenbach, über einige Verbesserungen am Rivet-Leiser'schen Microtom. Arch. f. micr. Anat. 15. Bd. 1878. p. 134.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1878

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Mittheilungen aus Museen, Instituten etc. 1. American Association 368-369](#)